Zeitschrift: Schweizerische Kirchenzeitung : Fachzeitschrift für Theologie und Seelsorge

Herausgeber: Deutschschweizerische Ordinarienkonferenz

Band: 104 (1936)

Heft: 12

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Luzern, 19. März 1936 № 12

Schweizerische Kirchen-Zeitung

Hundertvierter Jahrgang

Abonnementspreise: Franco durch die ganze *Schweiz:* Bei der Expedition bestellt, jährlich Fr. 7.70 halbjährlich Fr. 4.— (Postcheck-Konto VII/128). Postabonnemente 30 Cts. Zuschlag. — Für das *Ausland* kommt das Auslandporto hinzu

Redaktion: Mgr. Dr. Viktor v. Ernst, Professor der Theologie, Luzern

Erscheint je Donnerstags

Verlag und Expedition: Räber & Cie., Buchdruckerei u. Buchhandlung, Luzern

Löbliches Pfarramt Ufhusen.

Inhaltsverzeichnis.

»Fulget crucis mysterium«. — Aus der Praxis, für die Praxis: Bruder Klausen-Briefmarken; Das Wort eines berühmten Gottesgelehrten über den seelsorgerlichen Wert der Liturgie. — Die Gebetswache und der selige Bruder Klaus. — »Jugend am Werk.« — Totentafel. — Kirchen-Chronik. — Rezensionen. — Kirchenamtlicher Anzeiger. — Verschiedenes.

»Fulget crucis mysterium«

Homiletisch-dogmatische Gedanken zum Passionssonntag.

Die Sonntagsepistel des Passionssonntags spricht von Christus, dem Hohenpriester der künftigen (himmlischen) Güter, vom Mittler des Neuen Bundes, der durch seinen Tod den Berufenen das verheissene ewige Erbe verdient, der mit seinem Blut ein für allemal in das Allerheiligste eintrat, nachdem er ewige Erlösung erwirkt hatte. Dieser Abschnitt des Hebräerbriefes (9, 11—15) führt uns in die tiefsten Tiefen des Kreuzgeheimnisses hinein, zeigt uns die dogmatischen Grundlagen des Erlöserwerkes Christi.

1. Christus, der Mittler zwischen Gott und den Menschen.

»Es gibt nur einen Gott und einen Mittler zwischen Gott und den Menschen, den Menschen Jesus Christus« (1. Tim. 2, 5). Diese substantielle Mittlerstellung Christi haben wir in unserem religiösen Bewusstsein vielfach zurückgedrängt[1]. Wir denken bei der Mittlerschaft Christi zuerst an seine versöhnende Funktion, an die Vermittlung zwischen der sündigen Menschheit und Gott. Aber diese Funktion ist nur ein einzelnes, untergeordnetes Moment in der Idee der Mittlerschaft des Gottmenschen. Ihrem Wesen nach bedeutet die Mittlerstellung Jesu Christi eine wunderbare, innige, seinsmässige Verbindung der geschöpflichen Welt mit dem unerschaffenen Gott, darin die Versöhnungstat Christi eingeschlossen ist. Wir verstehen diese substantielle Mittlerschaft erst durch einen Einblick in das Wesen der Inkarnation. Im Gottmenschen vollzog sich die persönliche, hypostatische Verbindung der Gottheit mit der Menschheit. Christus ist in Wahrheit Gott und Mensch. »Als Mensch ist er Eins, ein Ganzes mit dem ganzen Menschengeschlechte, ja mit der geschaffenen Welt, die er als Haupt in sich trägt; als Gott steht er in der realsten, innigsten Verbindung mit seinem Vater, von dem er ausgeht und mit dem Hl. Geiste, den er aushaucht. In der Welt stehend, eins mit der Welt, ragt er in das Innerste der Gottheit hinein, ist selbst Gott und eins mit dem Vater und dem Hl. Geiste. Folglich hebt er in seiner Person die Welt in die nächste Nähe, in die innigste Verbindung mit dem ewigen Vater empor, und trägt andererseits die Einheit, die er mit dem Vater hat, weiter nach aussen und leitet sie über auf die ganze Welt. Er verflicht miteinander Gott und seine Kreatur durch eine so innige Einheit und Wechselbeziehung, dass dadurch nicht allein jede Trennung der Kreatur von Gott durch ihren Abfall, sondern auch der unendliche Abstand der Kreatur von Gott, in dem sie schon von Natur, abgesehen von ihrem Falle, steht, überwunden und aufgehoben wird[2].« — Damit ist kurz das Fundament der Mittlerschaft des Menschen Jesus Christus zwischen Gottheit und Menschheit gezeichnet, die durch das Wort Pontifex = Brückenbauer bildlich dargestellt werden kann. Auf diesem Grundgedanken baut sich das Mysterium crucis auf.

2. Christus, das Haupt der Menschheit.

Christi Menschwerdung ist die Voraussetzung und Grundlage für sein Erlöserwerk und das neue Gnadenleben der Gottvereinigung in uns. In der menschlichen Natur Christi hat das göttliche Wort gewissermassen die ganze Menschheit mit Gott verbunden. Christus, der Gottmensch, wurde das schöpferische Prinzip einer neuen Menschheit. Er ist nicht ein Mensch nur, sondern der Mensch, nicht ein einzelnes, alleinstehendes Glied der Menschheit, sondern das Haupt der Menschheit, ihr neuer Anfang, der Erstgeborne unter den Brüdern, der neue Adam. »Er wollte es in der Zeitenfülle erreichen, dass alles wieder unter einem Haupte, unter Christus stünde, was im Himmel und auf Erden ist« (Eph. 1, 10). Wie Adam der Repräsentant der sündigen Menschheit geworden ist, so wurde der Gottmensch das Haupt, der gottbestellte Repräsentant der erlösten Menschheit.

Der Zusammenhang des Menschengeschlechtes mit dem ersten Adam beruht auf der natürlichen Geschlechts-

[1] Vergl. J. A. Jungmann S. J., Die Frohbotschaft und unsere Glaubensverkündigung (Regensburg, Pustet 1936), S. 93—104. Ein wertvolles Buch, für die so notwendige *dogmatische Vertiefung der Predigt,* deren Verwässerung durch allzu gemütsbetonte Darbietung die Kritik der gebildeten Laien herausfordert.

[2] Scheeben, Mysterien des Christentums, § 62, Ausgabe Matthias-Grünewald-Verlag, S. 385. Vergleiche auch die wertvollen Ausführungen Karl Adams in »Christus unser Bruder[3], Christi erlösendes Werk«, S. 166—177.

einheit und wird durch die leibliche Zeugung hergestellt. Unsere übernatürliche Einheit mit Christus, dem Haupt des Menschengeschlechtes aber wird hergestellt durch die Wiedergeburt aus dem Wasser und dem Heiligen Geiste und die damit verbundene Eingliederung in den mystischen Christusleib. »Wir sind also durch die Taufe auf den Tod mit ihm begraben, damit auch wir in einem neuen Leben wandeln, gerade so, wie Christus durch des Vaters Herrlichkeit von den Toten auferweckt wurde« (Röm. 6, 4). Erst dadurch, dass alle Erlösten dem geheimnisvollen Leibe Christi eingegliedert werden, erhält Christus seine Fülle und Vollendung. Er ist ihr Haupt, die mit seinem Blute Erlösten sind seine Glieder. Christus ist nicht getrennt von uns, sondern das göttliche Haupt und die Glieder — die getauften Christen — gehören zusammen. Wo der Christ ist, da ist auch Christus und die Fülle seiner Glieder. Immer sind wir in Christus vor Gott. Immer stehen wir in Wesensverbindung mit seinem eingebornen Sohn vor dem Allerhöchsten. Christus ist der neue Lebensraum, in dem sich unser gesamtes religiöses Tun vollzieht, unser Beten und Leiden, unser Kämpfen und Opfern. Niemals arbeitet, leidet und stirbt der Christ einsam. Es ist immer ein Leben und Sterben in der Gemeinschaft mit Christus.

3. Christi Leiden — unser Eigentum.

Aus dem Gesagten strahlt neues Licht ins Dunkel des Kreuzgeheimnisses. Weil wir so durch Christus, unsern Bruder, aus unserer Einsamkeit herausgerissen und in seinen neuen Lebenskreis emporgehoben wurden, darum gehört uns wahrhaftig und wirklich alles an, was Christus, der Erstgeborne unter den Brüdern, für uns getan hat — getan bis zur Vergiessung seines Blutes am Kreuze[3]. »Omni baptizato communicatur passio Christi ad remedium, ac si ipse passus et mortuus esset. Passio autem Christi est sufficiens satisfactio pro omnibus peccatis omnium hominum[4].«

Es gibt nichts im Leben Christi, keine Lehren und kein Wunderwirken, kein Weinen, Klagen, Leiden, kein Blutvergiessen und kein Sterben, das nicht unser wäre, durch die Taufe uns zugeeignet und in seinen Früchten zu unserem Heile bestimmt. Das Leiden Christi und seine überreichen Früchte, die beispielsweise der Catechismus Romanus in schöner Weise als Anregung für den Prediger schildert[5], sind Eigentum des Gliedes am mystischen Leibe Christi. Das ganze ungeheure Erlösungswerk, das der menschgewordene Gott von Bethlehem bis zum Golgathahügel vollbracht hat — dieses Wunderwerk reinster Hingabe an seinen himmlischen Vater — gehört im Vollsinn des Wortes uns an[6].

4. Christi Leiden — unser Reichtum.

Das Wesentliche, das Entscheidende, das wir vollbringen müssen, um unsere Sündenschuld vor Gott zu sühnen, ist bereits von unserm Bruder vollbracht worden, der Gott ist. Er hat überfliessende, überreiche Genugtuung geleistet. Er ist das Lamm Gottes, das die Weltschuld trägt. Er hat für uns das Lösegeld bezahlt. Noch mehr: Er ist uns zum Lebensquell geworden, der durch alle Jahrhunderte immer in neuer Kraft aufquillt und in uns neues, übernatürliches Leben weckt, den Geist der Gotteskindschaft, in dem wir rufen: Abba, Vater! (Röm. 8, 18 und Gal. 6, 4). Von da aus verstehen wir ohne weiteres, dass für uns Christen der Anfang des Heiles und unsere Beharrlichkeit im Guten eine unverdienbare und unverdiente Gnade sind. Es gibt kein wahres Verdienst für uns, das nicht aus der gnadenvollen Verbundenheit mit dem gekreuzigten Heiland erwachsen wäre. Wo unser neues Leben der Erlöstheit, der göttlichen Gnade, der persönlich-sittlichen Vertiefung und des Hinanwachsens zum ewigen übernatürlichen Ziel begründet oder einen bedeutsamen Schritt vorwärts gebracht wird, da wirkt immer der Gnadensegen, der durch den siebenfachen Gnadenstrom der heiligen Sakramente uns vom Christuskreuz aus zuströmt. Fulget crucis mysterium![7]

5. Lebenswert dieser Glaubenswahrheiten.

Aus dem Gesagten ergeben sich leicht die Wege ins moderne Leben, die wir hier nur andeuten. a. Das Erlösungswerk Christi ist das Wichtigste und Zentralste von allem, was auf dieser Erde geschieht. Ein Reichtum, der nicht verloren geht. Der Wert, der nicht entwertet wird. Aller Reichtum dieser Erde verliert für uns einmal den Wert. Dann erst erkennen wir die volle Bedeutung des Mysterium crucis für unser ewiges Leben. Unser Lebensweg zum Ziel geht per Dominum nostrum Jesum Christum. b. Stat crux, dum volvitur orbis. Mag alles zusammenbrechen und die Not noch grösser werden, mögen die Gottesfeinde wüten, — Christi Kreuz steht als unerschütterliche Hoffnung unseres Lebens. c. Wir müssen als Christen unsern Blick für die ewigen Güter, die der gekreuzigte Mittler zwischen Gott und den Menschen uns verdient hat, schärfen. Dann erst sind wir imstande, den Sinn unseres Lebens im Lichte des Christuskreuzes zu erfassen und als Christen unserer Zeit jene entscheidende Ewigkeitssendung zu erfüllen, die Gott der Herr uns heute gegeben hat, ut in novitate vitae ambulemus, dass wir der Welt ein neues Leben vorleben, das »nicht aus dem Willen des Mannes und nicht aus dem Willen des Fleisches, sondern aus Gott geboren ist« (Joh. 1, 13). Erst so verstehen wir den wundersam himmlischen Klang das Passionsliedes:

Ave crux, spes unica, hoc passionis tempore!

Dr. J. Meier, Luzern.

---

[3] Karl Adam, l. c. 178.
[4] S. th. 3, 69, 2 C. art.
[5] P. 1. Cap. 5 n. 14.
[6] Adam, l. c. S. 179.

[7] Zur Illustration und tiefern Begründung dieser Glaubenswahrheiten sei auf die Väterlehre verwiesen. Vergl. Bibliothek der Kirchenväter, Generalregister, Stichworte: Christus und Kreuz. Dort ist eine ganze Fülle von Anregungen zusammengetragen, die unsere Predigt in reichem Masse befruchten können.

Aus der Praxis, für die Praxis.

Bruder Klausen-Briefmarken.

(Eine Anregung.)

Es ist erfreulich, dass das Vorhaben, den seligen Bruder Klaus heilig zu sprechen, zu einer mächtigen Bewegung anwächst. In Wort und Schrift wird dem Volke der Lebenswandel des Einsiedlers vom Ranft geschildert und seine Verdienste als Retter des Vaterlandes gepriesen.

Diese Volksbewegung könnte nun dadurch gefördert werden, dass man Bruder Klausen-Briefmarken prägen liesse. Es wäre nichts ganz Neues, da bereits die 30er »Pro Juventute«-Marke des Jahres 1929 ein Bild des Seligen vom Ranft trug (Entwurf von A. Stockmann). Aber dieses Postwertzeichen, das zudem 40 Rp. kostete (10 Rp. für charitative Zwecke), war wie die andern Wohltätigkeitsmarken nur kurze Zeit im Kurs, und von der kleinen Auflage wanderte der grösste Teil in die Hände der Philatelisten. Eine gewöhnliche 10er oder 20er Marke mit dem Bild unseres Landesvaters würde sich zweifellos einer grossen Verbreitung erfreuen können, sowohl im Inland wie im Ausland. Und manch einer, der nicht recht weiss, wen dieses Wertzeichen darstellt, könnte darüber aufgeklärt werden.

Vielleicht liesse sich für das Jahr 1937, wo anlässlich des 450. Todestages des Seligen grossangelegte Feierlichkeiten vorgesehen sind, eine ganze Serie Briefmarken herstellen — als Gedenkmarken — mit verschiedenen Darstellungen aus dem Leben des Bruders Klaus, ähnlich wie die glänzende italienische Marken-Ausgabe zum Franziskus-Jubiläum 1926. A. H.

Das Wort eines berühmten Gottesgelehrten über den seelsorgerlichen Wert der Liturgie.

Ueber den Nutzen der Liturgie für die Seelsorge schreibt Dr. Heinrich, der berühmte Mainzer Theologe, eine Leuchte des kath. Deutschland im 19. Jahrhundert, in der Vorrede zur deutschen Uebersetzung des Werkes von Dom Guéranger »Das Kirchenjahr«:

»Durch die Liturgie strömt der Geist und das Leben Christi Jahr für Jahr in den mystischen Leib der Kirche und alle seine Glieder, welche sie mit Verständnis und Liebe mitfeiern. Sie predigt mächtiger, lieblicher, wirksamer als alle Prediger. Sie lehrt andächtiger, inständiger, erhabener beten als alle andern Andachtsbücher. Sie bereitet auf den würdigen Empfang der hl. Sakramente am besten vor. In ihr tritt Christus mit allen seinen Geheimnissen und Gnaden uns näher als sonst irgendwo. In ihr bleibt und lebt er in unserer Mitte. In ihr weht am wärmsten der Hauch seines Geistes. In ihr treten wir am fühlbarsten in die Gemeinschaft der Engel und Heiligen. Durch sie wird Schrift und Ueberlieferung für die Christen lebendig. In ihr leuchtet die Wahrheit der göttlichen Geheimnisse der betenden Seele heller ein und enthüllt sich ihr die Wissenschaft der Heiligen mit überzeugender und herzgewinnender Klarheit. In ihr atmet alles Glaube, alles Hoffnung, alles Liebe. In ihr ist der Geist der Busse, die Kraft des Kreuzes, der Triumph der Auferstehung, der Friede Christi, die Freude des Hl. Geistes, der Vorgeschmack des Himmels. Aus ihr haben die Väter und Lehrer Licht und Begeisterung geschöpft. In ihr haben die Martyrer, die Bekenner, die Jungfrauen Kraft gefunden. Sie ist die Schule des übernatürlichen Lebens für Priester und Volk. In dem Masse daher, als die heilige Liturgie im Geiste der Kirche recht gefeiert wird, blüht das religiöse Leben auf; es erkaltet, zerfällt, verkommt dagegen in dem Masse, als sie vernachlässiget wird.« A. B.

Die Gebetswache und der selige Bruder Klaus.

Mit Beginn des Jahres 1936 ist der selige Bruder Klaus zum Schutzpatron der Schweizer-Gebetswache bestellt worden. Diese Anregung ging von Sachseln aus, wo die Reliquien des Seligen verehrt werden. Es wurde der Wunsch geäussert, bei jeder Gebetswachstunde möchte ein Gebet beigefügt werden für die Heiligsprechung unseres Landespatrons. Diesem Wunsche soll nun entsprochen werden. Wir veröffentlichen zu Handen der Lokaldirektoren der Gebetswache das kirchlich approbierte Gebet, das separat zu beziehen ist beim Bruderklausenkaplan, HH. Werner Durrer, in Sachseln. Es hat folgenden Wortlaut:

Gebet zur Mutter von der immerwährenden Hilfe um die Heiligsprechung des seligen Bruder Klaus.

O Mutter von der immerwährenden Hilfe, deine Kinder kommen heute, eine grosse Huld von dir zu erbitten. Noch nie hast du die Stimme deiner Kinder umsonst rufen lassen; bist du doch unsere Mutter; die Mittlerin aller Gnaden, die Jesus uns zuteil werden lässt.

Dein Schweizervolk fleht zu dir um die Heiligsprechung des seligen Bruder Klaus. Er ist aus unserem Volke und ist für alle ein hehres Vorbild. Lass ihn Anteil nehmen an deiner Gnadenvermittlung zugunsten unseres Landes und der hasserfüllten Welt. Seine Fürbitte möge die Irrenden, Ungläubigen und Sünder bekehren, die Kranken heilen, die Trauernden trösten, den Arbeitslosen Arbeit verschaffen, die Mutlosen und Missverstandenen aufrichten, die Friedlosen beruhigen.

Mögen die Gebete des seligen Bruder Klaus der Kirche Gottes auf Erden, den Regierungen und Völkern wahren Frieden erlangen, die Menschheit vor Krieg, Hunger und Pest bewahren, der Gottlosigkeit und dem Neuheidentum einen Damm entgegensetzen, die Völker in Liebe zueinander verbrüdern.

O Mutter von der immerwährenden Hilfe, bitte deinen göttlichen Sohn, er möge unsern Seligen durch unwiderlegliche Wunder verherrlichen, damit wir ihn recht bald als Heiligen, Schutzpatron der Schweiz und als Friedenspatron der Völker auf den Altären verehren dürfen.

O himmlische Mutter, ewig werden wir dir dankbar sein für deine Huld und Güte deinem Schweizervolke gegenüber. Amen.

IMPRIMATUR
Curiae, 2. Februarii 1936
† Laurentius Matthias, Ep. Cur.

»Jugend am Werk«

Unter diesem Titel schreibt der hochwürdigste Bischof von St. Gallen im »Diözesanblatt für die Diözese St. Gallen und die Apostol. Administratur Appenzell« (Nr. 12 vom 12. März 1936):

»Mit diesem Titel erscheint in Bern ein Monatsblättchen, das in Opposition gegen die treffliche »Jungmannschaft«, Organ der kathol. Jünglingsvereine, gegründet, unter Jugendlichen eifrige Propaganda betreibt, auch im St. Gallischen. Es ist ein Hetzblatt niedrigen Ranges, von unreifen Leuten geschrieben, voll unklarer, nahezu häretischer Phrasen, für Freigeld, Antimilitarismus und ähnliche Dinge schwärmend, gegen Papst, Bischöfe, Priester, Kirche eine unverschämte Sprache

führend. Wir müssen das gemeine Elaborat oberhirtlich verbieten, vertrauen indessen, dass der gesunde Sinn unseres Volkes eine solche Kost ohnehin ablehnen wird.«

Totentafel.

Den vier Tessinergeistlichen, deren Hinscheid innert wenigen Tagen wir in der letzten Nummer der Kirchenzeitung gemeldet haben, müssen wir heute einen fünften beifügen: den hochwürdigen Herrn **Riccardo Giovanettina,** Pfarrer von Avegno, der am 11. März, erst 47 Jahre alt, im Spital zu Maggia nach langen Leiden zu seinem Schöpfer hinüberging. Er war am 14. August 1889 zu Peccia geboren, studierte in den Seminarien der Diözese Lugano und wurde am 1. November 1913 zum Priester geweiht. Während drei Jahren versah er die Pfarrei Campo im Maggiatal, von 1918 an die von Avegno und gleichzeitig war er Pfarrverweser des benachbarten Gordevio. Mit Verständnis und vorbildlichem Eifer übte er sein Seelsorgeramt aus und genoss deshalb grosses Vertrauen bei seinen Pfarrkindern.

Im Kapuzinerkloster zu **Wil** starb am selben 11. März ebenfalls nach längerer Krankheit an einem Herzschlag der in weiten Kreisen unseres katholischen Volkes bekannte und geschätzte **P. Niklaus Metzler.** Geboren zu Balgach im st. gallischen Rheintal am 18. Mai 1874, gebildet am Kollegium zu Stans, im Noviziat und in den Studienhäusern der Kapuziner, hatte er am 22. Juli 1900 die Priesterweihe empfangen. Seitdem arbeitete er unablässig als Krankenpater, Volksmissionär und Exerzitienmeister, auch als Guardian in den Klöstern von Arth, Solothurn, Sursee und Schwyz, überall beliebt wegen seiner freundlichen Dienstwilligkeit. Er war von imponierender Gestalt und trug einen schon in frühen Jahren gebleichten Bart; man sagt, dass der Bart diese Farbe angenommen habe, als der Pater einmal scheintod dalag. R. I. P. Dr. F. S.

Kirchen-Chronik.

Personalnachrichten.

Diözese Basel. H. H. Karl Huber hat aus Gesundheitsrücksichten auf die Pfarrei Sulz (Aargau) resigniert und wurde zum Seelsorger der kleinern Pfarrei von Rodersdorf (Kt. Solothurn) gewählt. — H. H. Otto Meyer hat auf die Pfarrei Rheinfelden resigniert und zieht sich zur Herstellung seiner Gesundheit zurück. — H. H. Alois Huber, von Jonen, Aargau, wurde auf die Pfarrei Herbertswil, H. H. Josef Felder, früher Pfarrer in Wolfwil, zum Pfarrer in Nottwil und H. H. Hermann Kaufmann, derzeit Vikar in Triengen, zum Kaplan in Reiden gewählt.

Aargau. Pfarrei Hägglingen. Diese Pfarrei konnte am 6. Februar 1936 die 900-Jahrfeier ihrer Gründung begehen. Wie der dortige Kaplan, Pfarresignat Karl ab Egg, in einer historischen Studie feststellt, stiftete Graf Ulrich von Lenzburg im Jahre 1036 die Pfarrei Hägglingen und vermachte zugleich dem Stifte Beromünster einen reichen Grundbesitz. Die Inkorporation der Pfarrei in dieses Stift wurde am 17. Juli 1418 feierlich vollzogen. Bis Anfang des 19. Jahrhunderts übte das Stift das Präsentationsrecht aus. Die heutige Kirche wurde in den Jahren 1739—1742 erbaut und am 5. September 1742 von Graf Fugger, Weihbischof von Konstanz, eingeweiht. Das Jahrzeitbuch führt die Namen der Pfarrherren und die Zeit ihrer Wirksamkeit seit 1300 ziemlich genau an. Der gegenwärtige Pfarrer, H. H. Jos. Leuthard, ist der 61. in der Reihenfolge.

Rom. Der Papst und der Weltklerus. Freitag, 13. März, empfing der Hl. Vater in feierlicher Audienz an 200 Geistliche des römischen Pastorationsklerus, die dem Hl. Vater ihren Dank für die jüngste Enzyklika über das katholische Priestertum aussprechen wollten. In einer herzlichen Ansprache hob der Papst die Erhabenheit der Seelsorge hervor. Er sehe in den Versammelten seine Freunde, wie Jesus selbst zu seinen Aposteln sprach: »Vos autem dixi amicos«, nicht Beamte, sondern Söhne, denen der Vater des Hauses sein Teuerstes, die unsterblichen Seelen, anvertraut habe. Er schliesse in seinen Segen alle Pastorationsgeistlichen der ganzen Welt ein.

Am selben Tag empfing der Hl. Vater an 1000 Theologen der verschiedenen römischen Kollegien, die an **Spezialkursen für die katholische Aktion** teilgenommen hatten. Der Papst definierte die katholische Aktion wieder als »Mitarbeit der Laien am hierarchischen Apostolat« und wies u. a. darauf hin, dass die katholische Aktion etwas durchaus urchristliches sei, wie denn schon der hl. Paulus von seinen »Mitarbeitern im Evangelium« schreibe. V. v. E.

Rezension.

Das mittelalterliche Bern, seine religiösen und kirchlichen Verhältnisse (1936, Buchdruckerei Eicher & Roth, Bern) ist der Titel einer Schrift, die der Berner Stadtpfarrer, Mgr. J. E. Nünlist, herausgibt zu gunsten eines dringenden Kirchenbaues auf dem Kirchenfeld, Bern, wo über 2000 Katholiken von einer intensiveren Seelsorge erfasst werden müssen.

Die letztjährige Schrift desselben Verfassers »Berner Kirchen aus der katholischen Zeit« fand eine sehr gute Aufnahme. Auch die neue Publikation bietet hochinteressante Einblicke in die religiös-kirchlichen und allgemein kulturellen Verhältnisse des mittelalterlichen Bern, veranschaulicht durch reiches Illustrationsmaterial.

Die Schrift des unermüdlichen Berner Seelsorgers sei Klerus und Laien bestens empfohlen. V. v. E.

G. Staffelbach, *Einführung in die paulinischen Briefe.* Das Büchlein ist das dritte in der Schriftenreihe »Bibel und Volk«, herausgegeben von der katholischen Bibelbewegung, Stuttgart, Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer (Rheinland). Dem Zweck des Unternehmens gemäss gibt Dr. G. Staffelbach in schlichter, populärer Darbietung eine kurze Uebersicht des Inhalts der paulinischen Briefe. Er weiss die Person des Apostels dem Leser nahezubringen. Aber auch tiefere theologische und exegetische Fragen: Eschatologie, geheimnisvoller Leib Christi, Rechtfertigung und Gnade, werden anhand des paulinischen Schrifttums erörtert. So kann die Schrift selbst dem Theologen, dem Prediger und Katecheten wertvolle Dienste leisten. V. v. E.

Ferdinand Buomberger, *Unsere Kulturkrise und die ewigen Gesetze.* Rigi-Verlag, Weggis.

Der bekannte Soziologe und Tagesschriftsteller beleuchtet modernste Probleme der Wirtschaft und der Sittlichkeit. Die grosse Erfahrung eines Mannes, dem es vergönnt war, tiefe Einblicke in diese Fragen zu gewinnen, wird in geistvollen Essays dargeboten. Der Leuchtturm, der ihm dabei den Weg durch alle Wirrnisse der Moderne zeigt, ist das Lehramt der katholischen Kirche. Der Laie zeigt eine überraschende Kenntnis der einschlägigen theologischen Wissenschaft. Die Anschaffung des Buches wird besonders den Pastorationsklerus nicht gereuen; es bietet für Vorträge in den Vereinen und selbst für die Predigt reichen Stoff. V. v. E.

Kirchenamtlicher Anzeiger
für das Bistum Basel.

Vakante Pfründen.

Infolge Todes des bisherigen Inhabers ist die Pfarrei Baar, Kt. Zug, und infolge Resignation die Pfarrei Wolfwil, Kt. Solothurn, zur Wiederbesetzung ausgeschrieben mit einer Anmeldefrist bis zum 30. März 1936.

Gebetsapostolat.

Pfarreien oder Einzelne, die sich kanonisch dem Gebetsapostolat anschliessen wollen, sollen sich melden beim HH. Spiritual Victor Jäggi, Visitation, Solothurn.

Solothurn, den 16. März 1936.

Die bischöfliche Kanzlei.

Plan de la Tournée de la Confirmation 1936.

Dimanche, 10 mai, Courrendlin 14 ½ h. Courrendlin — Rebeuvelier.

Lundi, 11 mai, Courrendlin 8 ½ h. Courchapoix — Corban — Mervelier — Montsevelier — Vermes — Vicques.

Mardi, 12 mai, Delémont 8 ½ h. Courfaivre — Bourrignon — Pleigne — Movelier — Roggenbourg.

Mercredi, 13 mai, Delémont 8 ½ h. Courroux — Courtételle — Develier — Soyhières.

Jeudi, 14 mai, Bassecourt 8 ½ h. Bassecourt — Boécourt — Soulce — Undervelier — Glovelier — Saulcy.

Vendredi, 15 mai, libre.

Samedi, 16 mai, 8 h., St. Ursanne, 8 ½ h. St. Ursanne — Epauvillers — La Motte.

Dimanche, 17 mai, Delémont, 9 h. Garçons — 14 ½ h. Filles.

Lundi, 18 mai, Porrentruy 8 ½ h. Alle — Fontenais — Bressaucourt — Coeuve.

Mardi, 19 mai, Porrentruy 8 ½ h. Chevenez — Courtedoux — Miécourt — Charmoille.

Mercredi, 20 mai, libre.

Jeudi, 21 mai, Ascension, Bâle.

Vendredi, 22 mai, libre.

Samedi, 23 mai, Courtemaiche 8 ½ h. Courtemaiche — Courchavon — Bure.

Dimanche, 24 mai, Porrentruy 9 h. Garçons — 14 ½ h. Filles.

Mardi de Pentecôte, 2 juin, Bonfol 8 ½ h. Bonfol — Beurnevésin — Vendlincourt — Damphreux.

Mercredi, 3 juin, Boncourt 8 ½ h. Boncourt — Buix — Montignez.

Jeudi, 4 juin, Grandfontaine 8 ½ h. Grandfontaine — Rocourt — Réclère — Damvant.

Vendredi, 5 juin, libre.

Samedi, 6 juin, Montfaucon 8 ½ h. Montfaucon — St. Brais — Soubey — La Joux.

Dimanche, 7 juin, Saignelégier 15 h. Saignelégier — Les Pommerats — Les Genevez.

Lundi, 8 juin, Le Noirmont 8 ½ h. Le Noirmont — 15 h. Les Bois.

Mardi, 9 juin, Les Breuleux 8 ½ h. Les Breuleux.

Samedi, 13 juin, 14 ½ h. Tavannes.

Dimanche, 14 juin, Moutier 9 h. — 15 h. St. Imier.

Dimanche, 21 juin, Bienne 14 ½ h.

NB. La Confirmation des enfants de Courgenay, Cornol et Asuel aura lieu, à Courgenay, à une date, qui sera fixée plus tard.

Observations concernant la Confirmation.

1. Seront confirmés les enfants, qui se seront confessés une fois avant d'être admis au catéchisme de Confirmation.

2. Monseigneur l'Evêque est accompagné du vicaire général et d'un domestique. Il passera la nuit dans les stations, où a lieu, le lendemain, la Confirmation.

3. La réception officielle de Mgr. l'Evêque aura lieu immédiatement avant la Confirmation et on se conformera pour cette cérémonie aux prescriptions contenues dans le Rituel bâlois, page 33*.

Sauf avis contraire, la cérémonie de la Confirmation commence le matin à 8 ½ h. et l' après-midi, à 14 ½ h.

4. Le curé de la paroisse, où a lieu la Confirmation, désigne le prédicateur.

5. MM. les doyens sont chargés de pourvoir aux déplacements de Mgr. l'Evêque dans les diverses stations de leur décanat, en automobile fermée.

6. On est prié d'éviter les dépenses inutiles. Les repas seront simples et courts, le nombre des invités restreint. Le dîner sera servi à 11 h. et le souper à 7 h.

7. Les bulletins de Confirmation devront porter les inscriptions prescrites par l'art. 56 des Constitutions synodales.

Soleure, le 17 mars 1936.

La Chancellerie de l'Evêché.

Die Jahrestagung des Schweizer. Ignatianischen Männerbundes.

Auch im verflossenen Jahr hat der Schweizerische Ignatianische Männerbund in unermüdlicher Arbeit sich weiterentfaltet. Viele seiner gegenwärtig etwa 140 Ortsgruppen haben ein prächtiges Laienapostolat zugunsten der Männerexerzitien ausgeübt und so an der religiösen Vertiefung der Männerwelt gearbeitet.

Am 28./29. März wird der Bund in einer Jahreszusammenkunft in Chur Ueberblick über das Getane halten und seine Kräfte neu stählen für künftige Arbeit. Der Abend des 28. März wird der Erledigung der Bundesgeschäfte gewidmet sein. Die eigentliche öffentliche Tagung wird am 29. März (Passionssonntag) durch die Generalkommunion eingeweiht werden, welche der hochwürdigste Herr Dr. Laurentius Mathias Vinzenz, Bischof von Chur, persönlich austeilen wird. Daran wird sich ein feierliches Hochamt in der ehrwürdigen Kathedrale von Chur anschliessen mit Festpredigt von hochw. Herrn Stadtpfarrer J. Beck aus Luzern. Nachmittags 2 Uhr wird im Saal des Marsöl eine grosse Männer- und Jungmännerversammlung stattfinden. Das Festreferat des hochw. Herrn Prof. Dr.

Benno Simeon, Chur, über die Zeitnotwendigkeit der Exerzitien wird den Teilnehmern neue Begeisterung vermitteln für ihre in der Gegenwart so überaus wichtige Aktion. Der Versammlung wird die hohe Ehre der persönlichen Anwesenheit des Hochwürdigsten Herrn Bischofs von Chur zuteil werden, der die Schlussansprache halten und den bischöflichen Segen erteilen wird. So wird die Tagung auch dieses Jahr wieder zu einem machtvollen und begeisterten Ausdruck des Willens katholischer Laien werden, treu geschart um ihre Oberhirten, für Christus den König zu arbeiten.

Jedermann ist herzlich zum Besuche der Sonntagsveranstaltung eingeladen. Nähere Auskunft beim Zentralvorstand des Schweiz. Ignatianischen Männerbundes in Luzern.

Exerzitien für Jung-Akademiker.

Vom 30. März, abends 7 Uhr, bis 3. April, morgens 8 Uhr, findet in Schönbrunn bei Zug unter der Leitung von HHrn. Prof. Dr. Gummersbach, Frankfurt, ein Exerzitienkurs für Jungakademiker statt. Pensionspreis Fr. 15.—. Anmeldungen an die Direktion des Exerzitienhauses Schönbrunn.

Die HH. Seelsorger sind gebeten, ihre Studenten zur Teilnahme aufzufordern.

Nach Genf abwandernde Jünglinge und Töchter.

Immer wieder kommt es vor, dass Jünglinge und Töchter nach Genf kommen und erst nach längerer Zeit erfahren, dass hier deutsche Gottesdienstgelegenheit ist. Wir bitten daher höflich alle hochw. Pfarrer und Präsides, uns die Adressen der nach Genf abwandernden Jünglinge und Töchter — wofern diese die Stelle nicht durch unser Vermittlungsbureau erhalten — mitzuteilen. Wir suchen dann, mit ihnen Fühlung zu bekommen und sie unseren Vereinen anzuschliessen.

Die Seelsorger von St. Bonifaz,
Genf, Avenue du Mail, 14.

Auf Anfragen bezüglich der Priesterwallfahrt nach Ars und Paray le Monial diene den hochw. Herren zur Kenntnis, dass die Fahrt in Personenwagen und nicht in Gesellschaftswagen erfolgt. Anmeldungen sind erbeten an Joh. Hättenschwiler, Kaplan, St. Gallenkappel, von wo auch nähere Auskunft über Fahrplan, sowie Prospekte zu beziehen sind. (Wir verweisen auf das Inserat in dieser Nummer.)

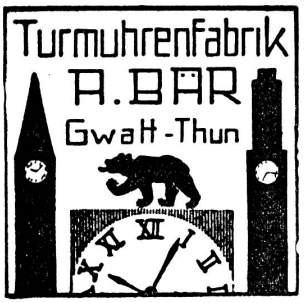
Alle in der Kirchen-Zeitung ausgeschriebenen oder rezensierten Bücher werden geliefert von Räber & Cie., Luzern, Frankenstr. Tel. 27.422.

Tarif per einspaltige Nonpareille-Zeile oder deren Raum.
Ganzjährige Inserate: 12 Cts. | Vierteljährige Inserate: 19 Cts.
Halbjährige Inserate: 14 Cts. | Einzelne Inserate: 24 Cts.
Beziehungsweise 13, 26 und 52 mal innert Jahresfrist.

Inserate

TARIF FÜR REKLAMEN: Fr. 1.50 pro Zeile
Bei bedeutenden Aufträgen Rabatt
INSERATEN-ANNAHME SPÄTESTENS DIENSTAG MORGEN

Gewissenhafte Tochter wünscht charitativen
Wirkungskreis
Sie ist in Bureauarbeiten bewandert und würde auch leichtere Hausarbeiten verrichten. Gute Empfehlungen. Auskunft: Marienheim-Hospiz, Fahrgasse 3 Zürich 4. Tel 39.898.



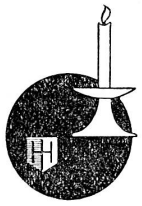
Haushälterin
Person gesetzten Alters, mit mehrjähriger Dienstzeit und guten Zeugnissen, sucht Stelle zu einfachem, geistlichem Herrn.
Zu erfragen bei der Expedition der Kirchen-Zeitung unter A. M. 934

In welchem Pfarrhaus könnte ein braves, williges, der Schule entlassenes Mädchen den
Haushalt
erlernen? Eintritt Mai—Juni.
Zu erfragen bei der Expedition der Kirchen-Zeitung unter E. L. 932

Treue, zuverlässige
Tochter
gesetzten Alters, sucht Stelle zu geistl. Herrn. Suchende ist in allen Hausarbeiten gut bewandert und versteht Blumen- und Gartenpflege.
Adresse: **Emma Hüsler**, St. Elisabeth, **Walchwil** (Kt. Zug)

Priester-Wallfahrt
nach Ars und Paray le Monial
(5 Tage, mit Auto) von Montag den 20. April morgens bis Freitag den 24. April abends. Preis, alles, auch Versicherung inbegriffen, Fr. 165.—. ● Anmeldungen sind erbeten, wenn möglich bis zum 23. März 1936 an
J. Hättenschwiler, Kaplan, St. Gallenkappel

Alleinstehender Kaufmann
möchte seine Kräfte in den Dienst eines sozialen oder charitativen katholischen Werkes stellen. — Offerten unter Chiffre C. D. 933 vermittelt die Expedition der Kirchen-Zeitung



JAKOB HUBER
Gold- und Silberschmied
für kirchliche Kunst
Luzern, Hofstrasse 1a Tel. 24.400
Beim Museumplatz (kein Laden)
Eigenes Atelier für zeitgemässe Originalarbeiten
Neuarbeiten und Renovationen in allen Metallen
Unverbindl. Beratung. Offerten. Mässige Preise

Haushälterin
gesetzten Alters, mit schönen Zeugnissen, in Küche, Haus- u. Gartenarbeiten, wie auch in der Kirchenwäsche gut bewandert, sucht wiederum Stelle zu geistl. Herrn. Eintritt auf 1. Mai bezw. nach Übereinkunft. Adr.: **Frl. M.Th., Kaplanei Hergiswald**, Luz.

31jährige **Tochter**
welche schon in einem Pfarrhof gedient hat und bewandert ist im gesamten Hauswesen, sowie Garten, sucht Stelle zu geistlichem Herrn. Eintritt nach Uebereinkunft.
Adr. zu erfragen bei der Expedition der Kirchen-Zeitung unter J. W. 931

1 Kassa-Schrank
feuer- und sturzsicher
1 Rollpult
beide Objekte in ganz gutem Zustande, zu ca. 50% unter dem heutigen Ankaufspreise zu verkaufen.
Postfach 545, St. Gallen.

Für sehr empfehlenswerte, selbständige Tochter wird
Haushälterin-Stelle
in geistliches Haus gesucht.
Gefl. Offerten an Kathol. Jugendsekretariat, Kasernenstraße, Zug.

Der Wüstenheilige
Leben des Marokko-Forschers und Sahara-Eremiten Karl von Foucauld
VON RENÉ BAZIN
In Leinen gebunden Fr. 4.80.
Tiroler Anzeiger: Dieses Buch hat eine wahrhaft grosse Mission. Es zeigt uns eine Heldengestalt, so glücklich, so rein, so gross und stark, wie es nur wenige Menschenkinder auf Erden sind und sein können.
Verlag Räber & Cie. Luzern

Luzerner Kassenfabrik L. Meyer-Burri
Vonmattstrasse 20 **Luzern** Telephon Nr. 21.874

Tabernakel

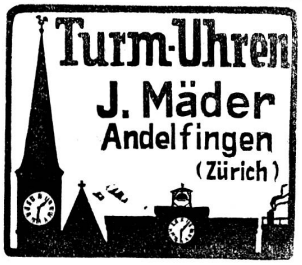
In eigener bestbewährter Konstruktion feuer- und diebsicher
Kassen, Kassetten und Einmauer-Schränke
Stahlschränke, Stahlschreibtische, Opferkästen
Altes Spezialgeschäft für Kassen- u. Tabernakelbau • Gegr. 1901

Das neue Regensburger Brevier, 1936

in 18 (10 : 15 cm). Bequemer, handlicher und schöner als vorher. Text ausführlicher und übersichtlicher, **Druck gross und deutlich.** Viele redaktionelle Verbesserungen.

Preise ohne Proprien: Bädeckereinband mit Marmorschnitt Fr. 56.25
Lederband mit Goldschnitt . . . . „ 70.—
Ziegenleder „ „ . . . . „ 82.50
Die Ausgaben auf bestem indischen Dünndruckpapier kosten je Fr. 12.50 mehr.

Buchhandlung Jos. Stocker, Kapellplatz, Luzern



Meßweine
in- und ausländischer Provenienz, sowie
Tisch- u. Flaschenweine
beziehen Sie vorteilhaft durch die Vertrauensfirma
GEBR. BRUN, Weinhdlg., LUZERN
Telephon 20.930

Bruder-Klaus Materialmappe
Reiche Stoffsammlung für Vorträge, Predigten, kirchliche und weltliche Feiern, Heim- und Gruppenabende. Ueber 200 Seiten. Preis Fr. 4.50.
Zusammengestellt von Bruderklausenkaplan Werner Durrer. Herausgegeben und zu beziehen beim
REX-VERLAG S.K.J.V. Zug, Tel. 40409, Pch. 2030

Stetes Inserieren bringt Erfolg

Altar- und Chorrock-Spitzen
Filet-Handarbeit u. tüllbestickt in nur prima Qualität. Ferner Filetnetz, Leinen, Leinengarn, Vorlagen zur Selbstanfertigung von Altar- und Chorrockspitzen (Filet).
Auswahlsendungen bereitwilligst von
Fidel Graf, Altstätten (St.G.)
Rideaux

Harmonium und Klavier
wie neu, billig **zu verkaufen.**
Müller, Stapferstr. 21, **Zürich 6.**

Fräulein gesetzten Alters, in sämtlichen hauswirtschaftlichen Arbeiten gut bewandert, absolut selbständig, sucht
Stelle
zu geistlichem Herrn oder in frauenlosen Haushalt. - Auf Wunsch steht Wohnungseinrichtung zur Verfügung.
Nähere Auskunft durch
Fam. Huber, Langgasse 17, **St. Gallen,** Telephon 48.05

G. Bösiger
ROGGWIL KT. BERN
Referenzen zu Diensten

billig und gut heizen..
mit der modernen

„HÄLG" Kirchenheizung

Gesetzlich geschützt

Ueberraschende Sparsamkeit . . . vorzügliche, gesunde Wärmewirkung . . . einfacher, sauberer Betrieb ohne Frostgefahr machen dieses zeitgemässe System zur idealen Heizung für jede Kirche. Für Oel, Kohle, Holz.
Ueber 60 „Hälg"-Kirchenheizungen im Betrieb!
Garantiert reines Schweizerfabrikat!

hälg HEIZUNG

Ausschneiden und einsenden an:

F. HÄLG • Spezialfabrik für Kirchenheizungen
St. Gallen, Lukasstr. 30 • Zürich, Kanzleistr. 19
Tel. 22.65 Tel. 58.058

Ich interessiere mich für Ihr Heizsystem und bitte Sie um ganz unverbindliche Orientierung.

Genaue Adresse: .....

.....

.....

Unsere Beratung verursacht Ihnen weder finanzielle noch moralische Verpflichtungen

FUCHS & CO. - ZUG

Telefon 40.041 **Messweine**

Gegründet 1891 Schweizer- u. Fremdweine, offen u. in Flaschen

FÜR DIE KARWOCHE

Karwochen-Büchlein
für die Jugend und das kathol. Volk. Von Al. Räber. Kart. —.80 (ab 6 Stück je —.70). In Leinen Fr. 1.40.

Karwochen-Brevier
Officium majoris hebdomadae et octavae paschae. Leinen Rotschnitt Fr. 5.65, Leinen Goldschnitt 7.35, Leder Rotschnitt 9.—, Leder Goldschnitt 10.75.

Officium majoris hebdomadae etc. Cum cantu
Halbleinen Fr. 6.75, Halbleder 7.65.

Karwochenbuch von Weinmann
Mit modernen Noten und lateinischem und deutschem Text. Halbleinen Fr. 4.—.

Cantus Passionibus D. N. J. Chr.
Klein-Folio in 3 Bänden Fr. 16.90.

Der Gottesdienst der 3 höchsten Tage der Karwoche. *Von A. Schott.*
Lateinisch u. deutsch mit Erklärungen. In Leinen 3.40.

Buchhandlung Räber & Cie., Luzern

ZENITH
Ausschwingmaschinen

Erstklassiges Schweizerfabrikat

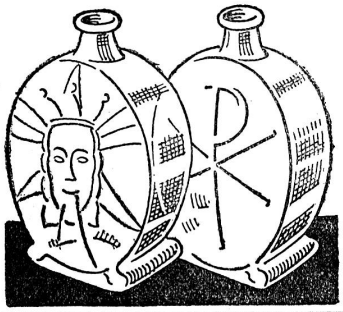
Prospekte und Auskünfte durch

Bossard, Kuhn & Co.

Zürich
Sihlquai 75
Telephon Nr. 32.786

Luzern
Neustadtstrasse 3
Telephon Nr. 22.651

Seelsorger, helfen Sie mit an der liturgischen Neuerung!



Empfehlen Sie diese schönen

Weihwasser-Flaschen

jedem Devotionaliengeschäft und jeder Haushaltung.

Geeignet für Wohltätigkeitsbazare.

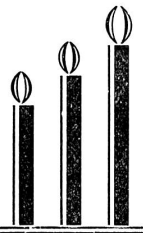
W. SCHELL, Sakristan
Liestal

Wachswaren-Fabrik

Brogle's Söhne, Sisseln (Aargau)

Gegründet 1856

Vertrauenshaus für



Altarkerzen

Osterkerzen - Kommunionkerzen Missionskerzchen

Ewiglichtöl „Aeterna", ruhig u. sparsam brennend. Ewiglichtdochten, Ewiglichtgläser

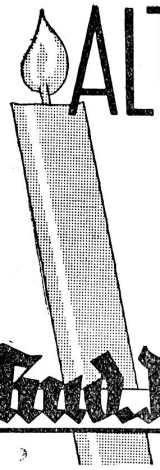
Weihrauch, Ia. reinkörnig / Kerzen für „Immergrad" in jeder Grösse

Antiquarisches Sonderangebot!

	Früher	Jetzt
Augustinus, Heilige Nachtgedanken, Leinwand	2.45	1.65
Das Buch der Natur:		
1. Allgemeine Gesetze der Natur, 985 S. Illustriert, Leinwand	15.65	8.25
2. Die Erde und ihre Geschichte. 1268 S. Illustriert, Leinwand	15.65	8.25
3. Der Mensch und die organische Natur. 1720 S. Illustriert, Leinwand	15.65	8.25
Alle 3 Bände zusammen bezogen, Leinwand	43.75	21.90
Felten, Neutestamentliche Zeitgeschichte, I/II, Halbleinen	15.75	9.75
Lueg. Bibiische Realkonkordanz, I/II, Leinwand	16.90	9.75
Schöppner, Charakterbilder aus der Weltgeschichte:		
1. Charakterbilder aus der alten u. beginnenden neuen Zeit. Illustr., Lw.	8.75	3.65
2. Charakterbilder aus der Geschichte der christl. Reiche. Illustr., Lw.	8.75	3.65
3. Charakterbilder aus d. Geschichte d. Apostasie d. Völker. Illustr., Lw.	8.75	3.65
Alle 3 Bände zusammen bezogen, Leinwand	22.50	8.40
Seuse Hch., Deutsche Schriften. Vollständige Ausgabe. Illustr., Halbl.	11.25	4.90
Tissot, Das innerliche Leben. Halbleinen	4.40	2.40

Verlangen Sie kostenlose Zusendung meiner Antiquariats-Verzeichnisse.

Paul Voirol, Buchhandlung und Antiquariat, Sulgeneckstrasse 7, Bern



ALTARKERZEN

garantiert 100 % Bienenwachs
garantiert 55 % Bienenwachs

Rauchfasskohlen

Weihrauch mit feinem Aroma. Ewiglichtöl zuverläßig brennend.

Wachskerzenfabrik

Rud. Müller ALTSTÄTTEN ST. G.

bischöfliche Empfehlung

Inserate haben sichersten Erfolg in der **„Kirchen-Zeitung"**